Robert Zion: VIER FRAUEN IM SUMPF – Frauenpower, ein fetter Dienstag und ein gefrässiger Alligator,
in: 35 Millimeter – Das Retro-Filmmagazin, Nr. 28, Aug./Sept. 2018, Seite 19:

VIER FRAUEN IM SUMPF – Frauenpower, ein fetter Dienstag und ein gefrässiger Alligator

***VIER FRAUEN IM SUMPF* (*Swamp Women* – 1956) ist einer von vielen Filmen Roger Cormans aus den 50er-Jahren, die schnell und billig für die Drive-Ins und ein vorwiegend jugendliches Publikum gedreht wurden, über die es viel Anekdotisches gibt, die aber immer auch etwas Besonderes, mithin Rebellisches aufzuweisen haben.**

Drei gefangene Frauen – Vera (Beverly Garland), Josie (Marie Windsor) und Billie (Jill Jarmyn) – gelingt mit Hilfe der Undercover-Polizistin Lee (Carole Mathews) die Flucht aus dem Knast. Lee hofft, dass die Straffälligen sie so zu den Diamanten führen, für deren Diebstahl die drei verurteilt wurden. Die Flucht der vier führt sie direkt in die Sümpfe Louisianas. Dort stehlen sie von dem Geologen Bob (Mike Connors) ein Boot, erschießen dabei dessen Begleitung und werfen dessen Frau Marie (Susan Cummings) über Bord (die sogleich von einem Alligator gefressen wird). Lee versucht nun zugleich ihre Deckung beizubehalten und Bob vor den Begehrlichkeiten der drei Frauen zu schützen. Es kommt zu zahlreichen Verwicklungen und Eifersüchteleien, bis die Gruppe schließlich die Diamanten in den Sümpfen findet. Aber Vera ist nicht gewillt, die Beute zu teilen, nimmt diese an sich und versteckt sich mit den Schusswaffen in einem Baum. Doch Josie gelingt es, Vera mit einem Speer zu töten, während Lee Bob befreit und die beiden gemeinsam Josie und Billie überwältigen.

„Wenn ich nicht die Guerrilla-Taktik erlernt hätte, mit der Roger an das Filmemachen herangegangen ist und die er erfunden hat, wäre ich niemals fähig gewesen, einige der Filme zu machen, die ich gemacht habe“, so meinte einmal Peter Bogdanovich über Roger Corman. Auch *VIER FRAUEN IM SUMPF* entstand mit solch einer „Guerrilla-Taktik“, gedreht ohne die gewerkschaftlich vorgeschriebene Crew oder Stunt-Leute. So übernahm dann Corman-Regular Jonathan Haze hier nicht nur die kleine Rolle eines Taschendiebes, sondern auch noch gleich die Stunt-Koordination und Beverly Garland musste ihren Sturz vom Baum selber ausführen. Der Film entstand in den Sümpfen Louisianas und sogar noch eigens für das Publikum Louisianas. Die drei Woolner-Brüder – Lawrence, Bernard and David –, die die ersten Drive-Ins in Louisiana eröffnet hatten, finanzierten

mit ihrer „Woolner Brothers Pictures Inc.“ *VIER FRAUEN IM SUMPF*, der dann in den für Corman damals üblichen zwei Wochen gedreht wurde. Damit der Film auf die notwendige Länge kam, baute Corman zu Beginn noch einige farbenprächtige Archivaufnahmen des „Mardi Gras“ („Fetter Dienstag“), des berühmten Faschingsumzugs aus New Orleans ein.

„Ich wollte nur unterhaltsame Filme machen, die meine persönliche Position als Subtext enthalten sollten“, so Roger Corman 1982 rückblickend, dessen bemerkenswertesten Filme aus dieser Zeit sich immer durch außergewöhnlich starke Frauenrollen auszeichnen. *VIER FRAUEN IM SUMPF* kann so in einer Reihe mit Regie-Arbeiten Cormans wie *HEISSE COLTS UND SCHNELLE PFERDE* (*Apache Woman* – 1955), *SONNTAG SOLLST DU STERBEN* (*Gunslinger* – 1956), *EINER SCHOSS SCHNELLER* (*Oklahoma Woman* – 1956), *TEENAGE DOLL* (1957), *AUFRUHR IM MÄDCHENWOHNHEIM* (*Sorority Girl* – 1957), *THE VIKING WOMAN AND THE SEA SERPENT* (1957), *REVOLVER-KELLY* (*Machine Gun K*elly – 1958) oder *DIE WESPENFRAU* (*The Wasp Woman* – 1959) gesehen werden, in denen Frauen die Männer entweder dominieren, oder gleich deren Rollen einnehmen.

Roger Cormans B-Movie-Queens wie Beverly Garland, Susan Cabot, Joan Taylor, Peggie Castle oder June Kenney spielten so im Rahmen des Independent- und Exploitation-Kinos Cormans mit die ersten Frauenrollen, mit denen sich auch Teenager-Mädchen identifizieren konnten: selbstbestimmte Frauen, die Gangs bilden, die ihre eigenen Abenteuer erleben, ihre eigenen Konflikte untereinander austragen und dabei ihre eigenen Begehrlichkeiten haben. Roger Cormans eigentlicher Nachfolger in dieser Hinsicht war sicherlich Jack Hill, einer seiner vielen Schüler, der dieses Empowerment der Frau mit Filmen wie *THE BIG BIRD CAGE* (1972), *COFFY – DIE RAUBKATZE* (*Coffy* – 1973) oder *DIE BRONX-KATZEN* (*Switchblade Sisters* – 1975) noch weit radikaler inszenieren sollte. Auch in *VIER FRAUEN IM SUMPF* haben wir es bereits mit Mitgliedern einer Girl-Gang zu tun – in schlichten Hemden und mit Kurzhaarfrisur –, die nicht zögern, sich für ihre Interessen auch gewaltsamer Mittel zu bedienen und die sich ihre Männer selbst aussuchen, weil sie ihr eigenes sexuelles Begehren haben, ohne gleich einem Mann in Liebe verfallen zu müssen, denn „drei Jahre allein“ im Knast ohne einen Mann, sind schließlich „eine verdammt lange Zeit“, wie es an einer Stelle heißt. Anders als bei Jack Hill müssen die Frauen hier dafür am Ende noch bezahlen – doch wäre das Kino der 70er-Jahre ohne diesen Aufbruch Roger Cormans in den 50ern wohl nicht möglich gewesen.

Robert Zion

©2018 by Robert Zion | All rights reserved.